

Anfänge der Gedichte.

	Seite
Abends, wenn die Kinder mein	125
Ach, die heiligsten von unsern Freuden	147
Alles bewegt sich zur Höh'	142
Als ich nun zum ersten Male	181
Als noch verkannt und sehr gering	193
Am Fenster stand die Mutter	81
Am Himmel wandern ewig klar die Sterne.	149
An ihren bunten Liedern klettert	48
Armer Falter, langsam schwebend	33
Auf des Lagers weichen Kissen.	44
Auf des Lebens rauhem Gang begegnet.	152
Auf ferner, fremder Aue	86
Aus den Thälern hör' ich schallen	40
Behalte treu, was man dich lehret	120
Bei einem Wirthes wundermild	4
Blick hinweg vom Erdgetümmel	196
Da droben auf jenem Berge	201
Das höchste Glück hat keine Lieder	96
Deinen Grabstein kann die Zeit zermalmen.	56
Dem Vater liegt das Kind im Arm	71
Denk' ich an Deutschland in der Nacht	178
Der allein nur lernt verstehn	135
Der alte Barbarossa, der Kaiser Friederich.	184
Der Dichtkunst Morgenröthe	55
Der Förster ging zu Fest und Schmaus.	77